

Ehrung des Ministerialrates Ernst Pliwa. Hofrat Pliwa gehörte dem Wiener Fortbildungsschulrate vom Jahre 1904 bis Ende 1911 als Mitglied an u. zw. als Vertreter des Ministeriums für Kultus und Unterricht, bezw. nach Errichtung des Ministeriums für öffentliche Arbeiten als Vertreter dieser Zentralstelle. Pliwa hat sich um die Entwicklung des Fortbildungsschulwesens in Oesterreich, insbesondere in Wien bleibende Verdienste erworben. Es sei hier nur hingewiesen auf seine hervorragende Mitarbeit bei der großen Lehrlingsarbeiten-Ausstellung in der Rotunde (1904), bei der Schaffung der Fortbildungsschulgesetze für Niederösterreich (1907 und 1909), bei der schwierigen Aktion betreffend die Verfachlichung des Unterrichtes an den gewerblichen Fortbildungsschulen. Diese Tätigkeit wird aber noch in Schatten gestellt durch die ~~Schaffung~~ Schöpfung der Zentralfortbildungsschule im 6. Wiener Gemeindebezirk. Dieses mächtige Gebäude verdankt zum großen Teile der Tatkraft und dem Genie Pliwas seine Existenz und seinen Ruf als ~~Kunstanstalt~~ Kollozialbau. Dieser Kollozialbau stellt sich da als erste Abtaste auf dem Wege des Fortschrittes, der eigene Schulgebäude und den Tagesunterricht verlangt. Hofrat Pliwa war wiederholt derzielbewußte, erfolgreiche Vertreter großer Ideen; er verschmähte aber auch die Kleinarbeit nicht und gehörte unstrittig zu den fleißigsten Mitgliedern des Fortbildungsschulrates. Ausgestattet mit reichem Wissen und Können, von ausgezeichneter Liebenswürdigkeit im Verkehre, gewann er gar bald die Achtung und Zuneigung seiner Arbeitskollegen. Als er daher wegen Kränklichkeit und Ueberbürdung Ende 1911 sein Amt niederlegte, war das Bedauern im Fortbildungsschulrate allgemein. In Würdigung seiner ungewöhnlichen Leistungen ließ diese Behörde eine künstlerisch ausgestattete Dank- und Anerkennungsadresse ausarbeiten, die in einer eigenen Festsetzung überreicht werden sollte. Da aber der bescheidene Sinn des trefflichen Mannes einer öffentlichen Ehrung widerstrebt, so wurde die erwähnte Adresse am Dienstag, den 24. September l. J. von einer Deputation, bestehend aus dem Obmann des Fortbildungsschulrates Bürgermeister Dr. Neumayer, dem Obmannstellvertreter Johann Pabst und Franz Wegel-Leckl, dem Landesschulinspektor Anton Püchl und dem Amtsleiter Dr. Anton Frey, im Ministerium für öffentliche Arbeiten feierlich übergeben. Bgm. Dr. Neumayer hielt eine längere Ansprache, in welcher er die Verdienste Pliwas schilderte und der Verehrung des Fortbildungsschulrates für den Mitschöpfer der Wiener gewerblichen Fortbildungsschule Ausdruck gab; Hofrat Pliwa habe sich im Riesenbau der Zentralschule ein Denkmal geschaffen,

419

das an Größe und Dauer weit jene Bilder aus Erz und Stein überragt, die sonst die Menschheit gefeierten Männern errichtet. Pliwa dankte und stellte seine neuerliche Mitarbeit in Aussicht. So ist eine Dankesschuld in würdiger Form abgetragen und ein seltener Mann geehrt worden, ein Mann der Tat und der Uneigennützigkeit, der Dank und Ehre reichlich verdient hat.

Öffentliche Straßenbauten. Das Stadtbauamt beginnt in der Woche von heute angefangen an größeren Arbeiten die Kanalbauten in der Gaßmanngasse und Wienerbergstraße im 12. Bezirk, in der Rupertgasse und Isberggasse im 13. Bezirk und in der Balderichgasse im 17. Bezirke, sowie Pflasterungen in der Brandmayergasse im 5. Bezirk und in der Semperstraße im 18. Bezirk.

Winterfahrordnung der städtischen Straßenbahnen. Am Mittwoch, den 16. d. M. wird auf den städtischen Straßenbahnen die Winterfahrordnung eingeführt. Der Unterschied dieser Fahrordnung gegenüber der Sommerfahrordnung besteht hauptsächlich in dem auf einzelnen Linien um ungefähr 15 bis 30 Minuten später erfolgenden Betriebsbeginn sowie weiters darin, daß zur Hauptallee bloß die Linien H und H 2 geführt, während die Linien L und 4 nur bis zur Sophienbrücke geleitet werden.

Lehrer- und Lehrlingsernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Tomola ernannt: Zum Volksschullehrer 2. Klasse an der Knabenvolksschule 12. Bezirk Rotenburggasse 1 Emmerich Papik; zur Volksschullehrerinnen 1. Klasse Paula Meznik an der Mädchen-Volksschule 8. Bezirk Langegasse 36 und Melanie Weisser an der Mädchen-Volksschule 19. Bezirk Pyrkerstraße 14; zu Volksschullehrerinnen 2. Klasse Josefina Reisenberger an der Mädchen-Volksschule 20. Bezirk Greiseneckergasse 29, Franziska Havlat an der Mädchen-Volksschule 3. Bezirk Paulusplatz 4, und Helene Buchmayer an der Mädchen-Volksschule 18. Bezirk Alseggerstraße 41. Ferner wurde zum provisorischen Hilfslehrer an der Privatvolksschule im 5. städtischen Waisenhaus zu Klosterneuburg Hubert Lebert ernannt.

Pensionierungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. HoB dem Ansuchen des Exekutionsamts-Direktions-Adjunkten Franz Weitlaner und des Kanzleioffizials Jakob Mondl um Verweisung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben.

420

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ
Montag, 14. Oktober 1912 abends.

Von der Komenskyschule. Bei der Nachschau in der Komenskyschule im 3. Bezirk, woselbst der Magistrat vor einigen Tagen die Sperre der Schulräumlichkeiten durchgeführt hat, ergab sich, daß die Amtssiegel zum Teile herabgerissen und die Bretter, mit denen einzelne Türen, an denen die Türflügel fehlten, verschlossen worden waren, entfernt waren. Das magistratische Bezirksamt für den 3. Bezirk erstattete die polizeiliche Anzeige wegen der widerrechtlichen Eröffnung der Amtssiegel, die nach dem Strafgesetze verfolgt wird und ließ, nachdem der Tatbestand polizeilich konstatiert war, die betreffenden Türen neuerlich verschließen und versiegeln.

Die Stadt Wien als Erbin. Der Haus- und Realitätenbesitzer Robert Glaser (4. Bezirk, Gußhausstraße 18), welcher gestern in Purkersdorf gestorben ist, hat als Universalerbin seines Vermögens im Werte von ungefähr eineinhalb Millionen Kronen die Stadt Wien mit der Verpflichtung eingesetzt, das Geld für Arme ohne Unterschied der Konfession zu verwenden. - Namens der Gemeinde Wien wurde ein prächtiger Kranz an der Bahre des verewigten Wohltäters niedergelegt. - Am morgen auf dem Zentralfriedhofe stattfindenden Leichenbegängnisse wird die Stadt Wien durch den Vizebürgermeister Hierhammer vertreten sein.

Münchener Straßenbahner in Wien. Heute nachmittags trafen mittelst der Westbahn zirka 300 Münchener, Straßenbahnbedienstete und die Kapelle des 1. bayrischen Infanterie-Regimentes „König“ in Wien ein. Es ist dies ein Gegenbesuch für die Fahrt, welche die Wiener städtischen Straßenbahner im heurigen Jahre nach München unternommen hatten. Zur Begrüßung hatten sich am Bahnhofe eingefunden: In Vertretung des Bürgermeisters GR. Kunschak, ferner die Gemeinderäte Heffenzmeyer, Herrmann, May und Schwarz, der Direktor der städtischen Straßenbahnen Ing. ~~Zump~~ Spängler, Zentralinspektor Hradetzky und Betriebsleiter-Stellvertreter Zump, die Verkehrsmeister Gruber und Gold, Beamte und Beamtinnen und ungefähr 800 Unterbeamte und Bedienstete der städtischen Straßenbahnen. Ferner waren die Mitglieder des Musikvereines und des Gesangvereines der städtischen Straßenbahnen korporativ ausgerückt. GR. Kunschak begrüßte mit einer herzlichen Ansprache die Münchener und der Gesangverein der Wiener städtischen Straßenbahnen entbot den Gästen einen musikalischen Gruß. Die städtischen Straßenbahner bildeten dann ein Spalier, durchwelches die Münchener in ihre Hotels zogen. Die Kapelle des Bayrischen Infanterieregimentes war in Zivil erschienen. Die Münchener Straßenbahner waren zum Teile

die Münchener des Rathaus besichtigen und von der Gemeinde zu einem Frührschoppen eingeladen werden.

von ihren Damen begleitet. Heute abends findet im Dreherpark im 12. Bezirk eine Liedertafel statt und morgen vormittage werden

421

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.
Wien, Montag, 14. Oktober 1912. Abends.

Die Londoner-Reise der Wiener Gemeindevertretung. Der Abordnung der Wiener Gemeindevertretung ist heute gegen 10 Uhr vormittags in Ostende angekommen und die Herren bestiegen nach kurzem Aufenthalt das Schiff, welches sie nach Dover bringen soll. Vom Bord der Schiffes erhielten wir mit der Signatur „Nieuport rapide, nachstehendes Radiotelegramm:

„Infolge eines ziemlich starken Windes ist die See etwas bewegt. Die Fahrtteilnehmer befinden sich sämtlich wohlauf. Bei der Einschiffung wurden wir von dem Generaldirektor der Schlafwagen-Gesellschaft herzlichst begrüßt. Ankunft in Dover halb vier Uhr nachmittags.“

Aus London erhalten wir folgenden telefonischen Bericht: Infolge des stürmischen Wetters während der Ueberfahrt verzögerte sich die Ankunft der Wiener Gemeindevertretung in London, die um 5 Uhr 10 Minuten abends hätte erfolgen sollen, um eine volle Stunde. Die Reise wurde aber von allen Teilnehmern glücklich überstanden.

In Dover erwartete der Präsident des Spezial-Empfangskomitees Sir Vesey Strong, der frühere Lordmayer und Führer der Londoner Abordnung in Wien an der Spitze des großen Empfangskomitees die Wiener Gäste. Nachdem das Schiff angelegt hatte, begab sich Sir Strong an Bord desselben und hielt eine kurze Ansprache, in welcher er die Gäste begrüßte und sagte, daß die Londoner Gemeindevertreter entzückt seien, die Wiener auf heimatlichem Boden empfangen zu können. Darüber seien Sie ganz besonders erfreut, daß die alten Freundschaften, die sie in Wien geschlossen, wieder erneuern können. - Bürgermeister Dr. Neumayer erwiderte:

Eure Lordschaft! Meine sehr geehrten Herren! Nehmen Sie unseren herzlichsten Dank entgegen für die liebenswürdige Begrüßung, die Sie uns bei dem Betreten des englischen Bodens haben zuteil werden lassen. Wir schätzen dies als einen besonderen Akt der Freundschaft, den wir umso höher anrechnen, als wir nach Ihren freundlichen Mitteilungen wissen, wie viel Arbeit Sie mit der Durchführung des so großartigen Programmes auf sich genommen haben. Ganz besonders aber freut es mich, meinen lieben hochverehrten Freund Sir Strong wiederzusehen, welchen ich bei seinem Wiener Besuche so außerordentlich achten und schätzen zu lernen Gelegenheit hatte. Ich erwidere Ihren lieben Willkommgruß mit den herzlichsten Grüßen aus Wien, die ich Ihnen von meinen Landsleuten zu überbringen habe. Wir freuen uns ganz besonders, nunmehr in Ihrer Heimat angelangt zu sein und hoffen,

die Freundschaft, die uns miteinander verbindet, weiter ausbauen und festigen zu können.

Auf dem Bahnhofstand ein Sonderzug mit 6 Pullmannwagen bereit, in welchen die Engländer in liebenswürdigster Weise die Gastgeber machten. Es wurde ein englischer Tee serviert, bei welchem die alten Bekanntschaften rasch erneuert und neue eben so schnell geschlossen wurden.

In London erwartete auf dem Bahnhof der Lordmayer Sir Boor Crosby begleitet von 6 Herren der Londoner Gemeindevertretung, alle in ihre altertümliche Festtracht gekleidet, die Wiener Gäste.

Nachdem der Präsident des Spezial-Empfangskomitees Sir Strong auch hier die Gäste begrüßt hatte antwortete Bürgermeister Dr. Neumayer:

Eure Lordschaft! Meine sehr geehrten Herren! Mit großer Freude sind wir der freundlichen Einladung Eurer Lordschaft und der Stadtvertretung von London zum Besuche Ihrer herrlichen Stadt nachgekommen. Es sind uns unvergeßlich die schönen Tage, welche Sie uns durch Ihren lieben Besuch in unserer Heimat bereitet haben und es ist daher begreiflich, daß wir das sehnlichste Verlangen hatten, die verehrten Herren Vertreter der City von London wiederzusehen. Nicht minder lebhaft war aber in unserem Herzen der Wunsch, die Stadt persönlich kennen zu lernen, deren Name die Welt beherrscht und deren Einrichtungen in vielen Belangen den übrigen Städten zum Muster gereichen. So wissen wir, daß wir dank Ihrer Liebenswürdigkeit, die wir in Wien schätzen zu lernen Gelegenheit hatten, nicht nur schöne Tage in Ihrem Kreise verleben werden, sondern daß wir auch viele Erfahrungen, die wir in unserer Heimat verwerten können, mit nach Hause nehmen werden. Das ist ja auch der Hauptzweck der gegenseitigen Besuche großer Städte, daß sie durch die Ausgestaltung ihrer freundschaftlichen Beziehungen in die Lage gesetzt werden, einander die Kenntnis kultur eller Fortschritte zu vermitteln. Indem ich meiner Freude darüber Ausdruck gebe, daß Sie durch das reichhaltige Programm, das Sie für diese Tage festgesetzt haben, uns in so dankenswerter Weise Gelegenheit geben werden, die hervorragendsten Einrichtungen Ihrer schönen Stadt kennen zu lernen, entbiete ich Ihnen, meine sehr geehrten Herren gleichzeitig die herzlichsten Grüße meiner Landsleute und versichere Sie der aufrichtigen Sympathien, welche wir Ihnen und der weltbeherrschenden Stadt London entgegenbringen. Für den glänzenden Empfang aber, den Sie uns soeben bereitet haben, und für die warmen Worte, mit welchen Sie uns bei unserer Ankunft auf Londoner Boden begrüßt haben, sage ich Ihnen unseren herzlichsten Dank; diesen Gefühlen der Freude und des Dankes können wir nicht besser

Ausdruck geben, als daß wir rufen: Seine Lordschaft Sir Boor Crosby, die Stadtvertretung und die herrliche Stadt London, sie leben hoch! hoch! hoch!

Hiermit war die Begrüßungsfeier am Bahnhof auf dem sich auch Landesausmarsch Ernst Schneider eingefunden hatte, beendet. Der Lordmayer fuhr dann mit Bürgermeister Dr. Neumayer in einem vierspännigen prachtvollen Glasgalawagen, der reich mit Gold verziert war, vom Bahnhof in das Hotel, während in vier einfacheren Galakarossen die Vizebürgermeister mit den Sherrifs von London Platz genommen hatten. In langer Wagenkolonne bewegte sich dann der Zug durch die Straßen, wo sich zahlreiches Publikum angesammelt hatte, das die Wiener Gäste mit brausenden Zurufen begrüßte. Im Hotel angekommen, führte der Lordmayer den Wiener Bürgermeister in den großen Empfangsalon und hieß ihn mit einigen herzlichen Worten willkommen.

In einer neuerlichen Begrüßungsansprache sagte Sir Strong: Vielleicht in keinem Momente wie dem gegenwärtigen ist es so wichtig zu betonen, daß die Welt es im allgemeinen notwendig hat, Freundschaft und Frieden zu halten. - In kurzen Dankesworten erwiderte Bürgermeister Dr. Neumayer.

Die Wiener begaben sich sodann in ihre Appartements. Von irgend einer Veranstaltung wurde infolge der großen Reise strapazen abgesehen.